

Wöchentlicher Kapitalmarktbericht

26.05.2023



Bernhard Tollay
Managing Director
Metis Invest GmbH

Allgemeines Marktumfeld – *Deutschland schlittert in die Rezession*

- Nicht nur der FC Bayern schlittert immer tiefer in die Krise, auch die deutsche Wirtschaft dürfte jüngsten Wirtschaftszahlen zufolge in die Rezession gerutscht sein. Nachdem das BIP im vierten Quartal 2022 um -0,5% gefallen ist, dürfte es im ersten Quartal um weitere -0,3% geschrumpft sein. Ab zwei aufeinander folgenden Quartalen mit negativem Wachstum sprechen Ökonomen von einer „technischen Rezession“: die Wirtschaft schrumpft, steckt jedoch (noch) nicht in der Krise, schließlich ist der Wachstumsausblick für das Gesamtjahr immer noch zart positiv.
- Im US Schuldenstreit zeichnet sich allmählich ein möglicher Kompromiss ab: die Schuldengrenze wird angehoben, dafür muss die Biden Regierung das Haushaltsdefizit in den kommenden zwei Jahren im Zaum halten. Die Höhe der Budgetbeschränkungen ist noch unklar, daher ist aktuell höchstens vorsichtiger Optimismus angebracht.
- Ratsmitglied Klaas Knot verdeutlichte in einem gestrigen Interview noch einmal die aggressive Haltung der EZB mit unerwartet klaren Aussagen: „die Zinsen müssen zumindest noch zwei, womöglich drei Mal angehoben werden“, „danach sollten die Zinsen längere Zeit stabil bleiben“, Zinssenkungen seien aktuell jedenfalls kein Thema.

Kapitalmärkte – *Unsicherheit kehrt zurück*

- Weniger der deutsche Wachstumsknick aber vielmehr die wachsende Anspannung vor dem Showdown im US Schuldenstreit sorgten an den Aktienmärkten diese Woche für Unruhe. Nach der fast zwei-monatigen Rally liegt der S&P500 mit -1,1%, der EuroStoxx 50 Index mit -2,7% und der Hang Seng mit -3,3% auf Wochensicht wieder einmal im Minus. Mit dem Hoffnungsschimmer auf einen Kompromiss konnte der Abwärtstrend gestern Abend vorerst gestoppt werden.
- Es war nur eine Frage der Zeit, ehe die aggressive Rhetorik der Zentralbanken sowohl in den USA als auch in Europa die Märkte zum Umdenken bewegt. Die Zinsen kletterten in der vergangenen Woche einmal mehr deutlich und so liegt die 10J Bundrendite nun wieder über 2,5% und die 10J US Treasury Rendite bei 3,8%.
- Noch deutlicher fielen die Bewegungen am kurzen Ende der Zinskurve aus, wo der 12-Monats EURIBOR im Laufe der Woche erstmals seit Februar wieder die 4%-Marke testete.

tailormade asset management

Aktuelle Kapitalmarktdaten

Aktienmärkte

in Lokalwährung	Woche (%)	Monat (%)	YTD (%)
MSCI World AC (Global) USD	-1,3	0,8	7,0
DAX	-3,2	-0,3	13,2
Euro Stoxx 50 (Eurozone)	-2,7	-0,7	14,7
S&P 500 (USA)	-1,1	2,4	8,5
NASDAQ (USA)	1,0	8,9	27,7
NIKKEI (JPN)	0,4	8,8	19,4
Hang Seng (Hong Kong)	-3,3	-4,6	-4,4

Daten: Bloomberg (26.05.2023 11:00)

Zinsmärkte

Renditen in % p.a.	12.05.2023	12.04.2023	30.12.2022
Deutsche Bund 10J	2,24	2,37	2,57
US Treasury 10J	3,41	3,39	3,87
Euribor 3M	3,32	3,13	2,13
Euribor 6M	3,63	3,43	2,69
Euro Unternehmensanleihen	4,05	4,19	4,33
Euro Staatsanleihen	3,08	3,17	3,32
USD/EUR Kurs	1,091	1,099	1,071

Daten: Bundesbank, FRED, Markit (12.05.2023 11:00)

Globale Aktienmärkte



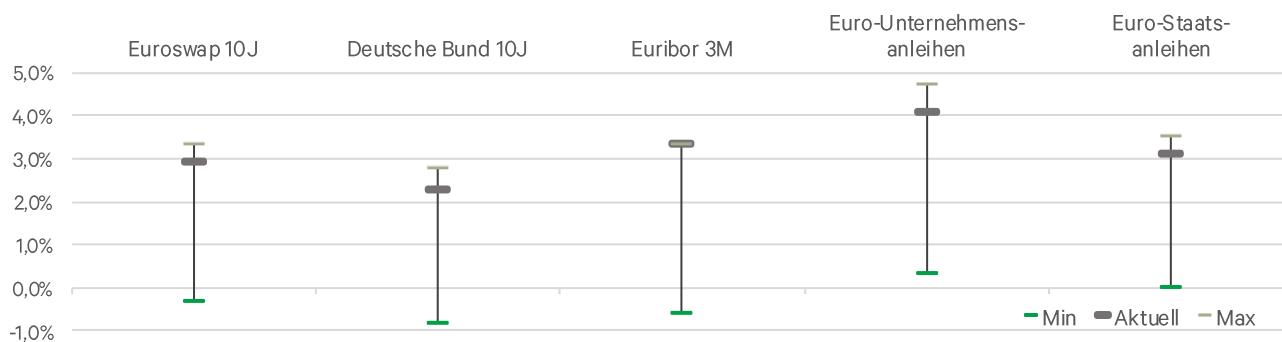
Europa USA Japan

Kreditrisikoaufschläge



Investment Grade High Yield (r.A.)

Renditevergleich seit 2015



Disclaimer – Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketingunterlage der Metis Invest GmbH. Es handelt sich weder um ein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf, noch um eine Einladung zur Anbotslegung, ebensowenig um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Die Unterlage berücksichtigt nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Je nach Währungsdomizil des Anlegers kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen fallen oder steigen. Die steuerliche Behandlung von Anlageinvestitionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die gegenwärtige und künftige Wertentwicklung.